

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Br. 45.

Donnerstag, den 25. Dezember 1902.

1. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Hauswächter **Ernst Hermann Bruno Küttner** von hier, heute als Freibrantverkäufer in Pflicht genommen worden ist.

Ottendorf-Moritzdorf, am 23. Dezember 1902.

Der Gemeindevorstand.

L i n d e.

Weihnachten.

Es ruht des Alltagslebens Hast,
Das sonst die Menschheit hält gebunden;
Im Kampf ums Dasein giebt es Raft
Für ein'ge kurze Festestunden.
Der weihewolte Glockenklang
Läßt alle Herzen höher schlagen,
Und wie in unsrer Kindheit Tagen
Tönt heut' der Kleinen heller Sang.

Wie ist die Welt so rauh und hart
Und wieviel Elend ist hienieden!
Wer freut sich wohl der Gegenwart
Und trägt im Herzen rechten Frieden?
Was auch das Leben Trübes bringt,
Lern' es ertragen, es verschmerzen,
Daß wenigstens Dir heut' im Herzen
Das hohe Lied der Freude klingt.

Nicht Reichtum ist's, was Glück erschafft,
Zufriedenheit ist Glückes Quelle.
Nach dieser ring' mit ganzer Kraft,
Dann wird's in Herz und Kopf Dir helle.
Gar ärmlich in der Krippe nur
Hat einst das Christuskind gelegen,
Und doch weist aller Himmelswegen
Von jener Krippe keine Spur.

O, daß ein solcher Segenstrahl
Auch unser Innerstes berührte
Und uns durch alle Not und Qual
Wie einstens Bethlems Leitstern führte!
Nun, die Verheißung ward uns ja,
Es gilt noch, wie wir sie empfangen,
Sie auch im Geiste zu erlangen,
Der Segen ist uns allen nah!

Willkommen d'reum, Du Weihenacht,
Als Raft im irdischen Getriebe!
Willkommen, frohe Weihenacht
Mit Deiner Freude, Deiner Liebe!
Du machst die Herzen alle weit —
Ein fröhlich Nehmen, fröhlich Geben —
Ach wär's doch immer so im Leben
Wie in der schönen Weihnachtszeit!

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. Dezember 1902.

— Eine kleine Weihnachtsgabe übermitteln wir mit dieser Nummer unsern geschätzten Abonnenten in Gestalt eines praktischen Wandkalenders für 1903, der im neuen nun bald beginnenden Jahre allen Freunden der „Ottendorfer Zeitung“ sicher ein willkommener Begleiter sein wird.

— Tannenbaumdrände kommen trotz aller Belehrungen immer wieder vor. Wer sich das Weihnachtsfest durchaus nicht verderben will, dem sei empfohlen, den Tannenbaum mit festem Fuße zu versehen und ihn möglichst von allen brennbaren Gegenständen entfernt aufzustellen. Leuchter und Kerzen sind fest und so anzubringen, daß die Kerzen die neben und oberhalb sitzenden Tannenzweige nicht entzünden können. Endlich soll man den Baum oder die Zweige, nachdem sie ihrem Zweck gedient haben, nicht zur Verbrennung in den Ofen stecken, weil der reiche Gehalt an Harz sehr leicht eine Explosion verursachen kann.

Radeburg, 23. Dezember. Herrn Baumeister R. Gommlich, Bismarckhöhe, hier, wurde in seiner Eigenschaft als Gründer des deutschen Zottentvereins für Aloysische-Könige-

wald das Diplom als Ehrenwort genannten Vereins überreicht. — Der von ebengenanntem Herrn, dem Radeburg schon sehr viel verdankt, gegründete Gastwirtsverein für Radeburg und Umgegend erreichte die Mitgliederzahl 29 und trat dem sächsischen Gastwirtsverband bei.

Schanda u, 23. Dezember. Da man hier bis gestern Abend die hochaufgetürmten Eismassen an beiden Elbufern beseitigt hatte, so konnten heute früh die Dampfbootverbindungen zwischen Stadt und Bahnhof Schanda u wieder aufgenommen und der Omnibusverkehr nach dem Bahnhofe eingestellt werden. Seit gestern Mittag verkehrt auch das kleine Ueberfahrtsdampfboot an hiesiger Fährre wieder.

Aleinwaltertsdorf bei Freiberg. Hier hatte eine Dienstmagd heimlich geboren, das Kind darn lebend im Dünger verscharrt, aber wieder ausgegraben, totgeschlagen und schließlich unter Steinen verborgen. Jetzt liegt die Rabenmutter bei ihren Eltern schwer krank darnieder, so daß ihre Verhaftung noch nicht erfolgen konnte.

Leipzig, 23. Dezember. Am Markt erhielt in der Sonnabend-Nacht ein 29-jähriger Handarbeiter von einem unbekannt gebliebenen Streitgegner eine derart wuchtige Ohrfeige, daß er hinstürzte, Ohrenbluten eintrat und schließlich noch ein Schädelbruch konstatiert werden mußte. Der Unglückliche kam ins Krankenhaus.

Chemnitz, 20. Dezember. In neunstündiger Verhandlung wurde heute vor dem hiesigen Landgericht der Briefmarkenfälscherprozess zum Abschluß gebracht. Es erhielten: Der Buchdrucker Schulze 2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, Reilbach 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, der Typograph Weerstein 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, Bock 11 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. Bei diesen vier Angeklagten kommen 3 Monate als verbüßt in Anrechnung. Weiter erhielten Pruschwitz 4 Monate Gefängnis, Hartung 3 Monate Gefängnis, der Photograph Schulze und Robinger je 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. Außerdem wurde auf Einziehung sämtlicher Platten, Utensilien und Schriften erkannt.

Chemnitz, 22. Dezember. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Freitag Nachmittag in dem Maschinenhause einer Möbelstoffabrik in der Schillervorstadt. Ein neun-jähriger Knabe, der seinen als Feuermann darselbst angestellten Vater nach Arbeitschluss abholen wollte, kam in einem unbewachten Augenblicke der im Gange befindlichen Dampfmaschine zu nahe und erhielt von der Kolbenstange der letzteren einen derartigen Stoß an den Kopf, daß er sofort tot zusammenbrach.

Falkenstein, 21. Dezember. Sowohl in den Stickerieen wie in den englischen Weberieen und Rongreßwebereien herrscht jetzt ein lebhafter Geschäftsgang. Da noch immer neue Schiffenmaschinen aufgestellt werden, so fehlt es unausgesetzt an ausreichendem Personal in den Stickerieen. Die Räder- und Spindel-fabrikanten geben vielfach Arbeit nach auswärts, namentlich sind zahlreiche Arbeitskräfte für hiesige Fabrikanten an der sächsisch-böhmischen Grenze beschäftigt.

Annaberg. Der abends 9 Uhr 40 Minuten von hier nach Weipert verkehrenden Personenzug ist am Sonnabend Abend zwischen

Cranzahl und Königswalde in Schneewehen stecken geblieben und konnte auch nicht wieder frei gemacht werden. Infolgedessen mußte seit Sonntag früh der Gesamtverkehr innerhalb der Strecke Cranzahl—Weipert eingestellt werden.

Annaberg, 23. Dezember. Die Freimachungsarbeiten an der durch Schneewehen gesperrten Strecke Cranzahl—Weipert waren bis Montag Mittag soweit beendet, daß in den Nachmittagsstunden wieder regelmäßiger Zugverkehr aufgenommen werden konnte.

Annaberg, 22. Dezember. In dem Konkurs der vor zwei Jahren fallierten Dietrichschen Sparkasse hieselbst, deren Zusammenbruch zahlreichen kleinen Leuten den Ruin brachte, wurde vergangene Woche die zweite Rate von 6 Prozent aus der Masse verteilt. Bis jetzt sind zusammen 11 $\frac{1}{10}$ Prozent an die Pfandgläubiger ausgezahlt worden. Die Verteilung einer dritten Rate ist von dem Konkursverwalter in Aussicht gestellt.

Zwickau, 22. Dezember. Unter der Firma „Sächsische Woche“ ist hier eine Gesellschaft mit 100000 Mark Grundkapital gegründet worden, welche vom 1. Januar an eine neue illustrierte Zeitung unter dem Namen „Sächsische Woche“ herausgeben wird.

Zwickau, 20. Dezember. Der der hiesigen Stadtgemeinde gehörige schöne Vielauer Wald leidet unter dem Rauchschaaden so sehr, daß seine weitere Beforstung sich nicht lohnt. Mit Zustimmung des Kreisaußschusses soll nunmehr dieser Wald abgeforstet und landwirtschaftlich ausgenutzt werden.

Zwickau. Eine Gerichtsverhandlung unter erschwerenden Umständen fand vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts gegen die Sandhändlerin Kneisel aus Zichtenstein statt. Die Angeklagte schrie und tobte im Saale herum, riß sich die Kleider vom Leibe, so daß sie entblößt dafas, und versuchte sich sogar mit Teilen der zerrissenen Kleider ums Leben zu bringen, indem sie sich Schnüre um den Hals legte und sich würgte. Durch Gerichtsdiener wurde die That verhindert. Die Wütende mußte schließlich abgeführt werden und erhielt wegen Rückfallsdiebstahls sieben Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Aus dem Vogtlande, 21. Dezember. Der Wassermangel war in letzter Zeit besonders auf dem Lande sehr fühlbar. In einem vogtländischen Dorfe wurde in der schlimmsten Zeit ein Eimer Wasser mit 5 Pf. bezahlt.

Zur Flucht der Kronprinzessin.

Die Aufsehen erregende heimliche Entfernung der Kronprinzessin Friedrich August, die durch die Erklärung des „Dresdner Journals“ bekannt geworden ist, nachdem sie engeren Kreisen schon längst kein Geheimnis mehr war, giebt zu einer Menge von Gerüchten Anlaß, die von Mund zu Mund verbreitet werden, so daß eine neue amtliche Mitteilung dringend erwünscht erscheint. Begreift man auch, daß der peinliche Charakter der ganzen Angelegenheit zu Versuchen der Verschleierung Anlaß gegeben hat, so läßt sich doch nach dem Umfange, den unkontrollierbare Meldungen angenommen haben, eine Verhüllung des Thatbestandes nicht mehr aufrecht erhalten. Die Spuren der flüchtigen Prinzessin führten, nachdem erst in Brüssel vergebliche Nachforschungen angestellt worden, nach Genf, woselbst sie in einem Hotel in Gesellschaft ihres mehrerwähnten Bruders und eines französischen Sprachlehrers, der bis vor kurzem als Erzzieher der Prinzessin in Dresden thätig war, beobachtet worden ist und am Dienstag noch weilte. Diese Thatsachen deuten darauf hin, daß die Kronprinzessin in einer vielleicht durch feindliche Erregung gefördernden Vergeßlichkeit der Pflichten, die ihr als Gattin und Mutter oblagen, gehandelt und sich somit den Rückweg

in ihre bisherigen Verhältnisse selbst abgeschnitten hat.

Aus Genf wird gemeldet: „Die Polizeibehörde erklärt, daß sich die Kronprinzessin von Sachsen nicht in Genf befindet. Man vernimmt dagegen, daß sie seit zehn Tagen unter dem Namen eines Fräulein von Oben mit ihrem Bruder, dem Erzherzog Leopold Ferdinand, der unter dem Namen Buriano in das Hotelregister eingetragen ist, und mit dem Brüsseler Professor Giron im Hotel „Angleterre“ weilt mit der mutmaßlichen Absicht, die Weihnachtstage über dort zu bleiben. Sie leben ganz zurückgezogen und richten an das Hotelpersonal die Bitte, ihren Namen nicht zu nennen.“ — Der Erzherzog Josef Ferdinand traf am 22. d. Mts. aus Wien hier ein und hatte eine lange Unterredung mit seinen Geschwistern, der Kronprinzessin von Sachsen und dem Erzherzog Leopold Ferdinand, und reiste an demselben Abend wieder ab.

Produktenpreise.

Dresden, 22. Dezember. Stimmung: Ruhig.
Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 150—156, brauner, neuer, 75—78 kg, 145 bis 151, russischer, rot, 170—178, amerikanischer Spring 174—180, do Ranas 173 bis 177, do weißer 177—180. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 134—138, do neuer, 60—71 kg, 128—132, preussischer 140—143, russischer 144—148. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 142—152, schlesischer und pofener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 130—140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, — do. neuer, 142—150, russischer, neuer, 140—148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 157—160, rumänischer grobförnig, 135—140 ungarischer Gelbhahn 148—150. Weiden, pro 1000 kg netto, 150—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 148—155. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 170 bis 195, do. feucht — — — Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, befaßfreie 255—270, feine 240—255, mittlere 230—240, Laplata 230—235, Bombay 265—270. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß, raffiniertes 54. Rapsöl, pro 100 kg, lange 11,00, runde 11,50. Leinsamen, pro 100 kg, 1. 17,—, 2. 16,—. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 25—29. Futtermehl 13,00—13,40, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft, grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft 10,60—10,80. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.
Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo) 2,40—2,70, Butter (Kilo) 2,60—2,70. Heu (50 Kilo) 3,20—3,60, Stroh (Schod) 30—35.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehhofe zu Dresden am 22. Dezember 1902.
Zum Auftrieb waren gekommen: 176 Ochsen, 178 Kalben u. Röhre, 175 Bullen, 1431 Rälber, 718 Schafe und 2030 Schweine, zusammen 4708 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 28—38 M., Schlachtgewicht 58—68 M., Kalben und Röhre Lebendgewicht 27—38 M., Schlachtgewicht 47—67 M., Bullen Lebendgewicht 27—37 M., Schlachtgewicht 64—65 M., Rälber Lebendgewicht 45—52 M., Schlachtgewicht 69—80 M., Schafe Lebendgewicht 32—38 M., Schafe Schlachtgewicht 62 bis 72 M., Schweine Lebendgewicht 43—49 M., Schlachtgewicht 55—63 M.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Röhren und Bullen langsam, bei Rälbern, Schafen und Schweinen mittel.

Politische Rundschau.

Die Exekution gegen Venezuela.

Dem Vorschlag einer schiedsgerichtlichen Regelung haben Deutschland und England im Prinzip zugestimmt.

Die Blockade der venezolanischen Küste ist am 20. h. begonnen worden; seitens Deutschlands über die Häfen von Puerto Cabello und Maracaibo.

Die Aufständischen in Venezuela machen Fortschritte. Londoner Zeitungen melden aus Willemstad: Die Aufständischen haben Rio Chico und Guacaca genommen.

Ueber die Aufbringung von Geldern für Castro melden Londoner Blätter aus Caracas, in einer Versammlung am Freitag hätten einige Großkaufleute und Vertreter einiger Firmen ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt.

Deutschland.

Die Gründung des preussischen Landtages soll in diesem Jahre nicht durch den Kaiser, sondern durch den Grafen Bismarck erfolgen.

Das Befinden des Königs Georg von Sachsen hat sich wesentlich gebessert.

Der König von Dänemark hat dem Generaladjutanten des deutschen Kaisers, Generalleutnant v. Rolffe, das Großkreuz des Dannebrog-Ordens verliehen.

Die offizielle „Südd. Corr.“ schreibt: In der österreichischen Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Die österreichische Presse tritt mit großer Bestimmtheit die Angabe auf, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, und Rußland im März und April nächsten Jahres in Berlin stattfinden würden.

Auswanderer hat soeben eine Statistik über die bisherigen Ausfuhrerzeugnisse angeheftet, die demnach dem Reichstag zugehen wird.

Bei der Reichstagswahl in Siegen ist am Freitag der Kandidat der Freiwilrigen Volkspartei Justizrat Pohl in Gleiwitz gewählt worden.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Das es am 20. h. ohne die Hilfe fremder Schiffe gelungen ist, das Kriegsschiff „Wittelsbach“ von Grund abzubringen, hat in den Marinekreisen angenehm betührt.

Ueber den Regierungsentwurf zu einem neuen Schutzgesetz für die Werke der Photographie ist in den Kreisen der Beteiligten ein heißer Streit entbrannt.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

gedrohen. — Das Gericht in Roma verurteilte drei Europäer wegen Grausamkeiten, die sie an eingeborenen Frauen und Kindern begangen hatten, zu 10 bis 15 Jahr Zwangsarbeit.

Ein Teil der russischen Presse läßt sich von Berichterstattungen aus Mazedonien berichten, daß die dortige Lage vornehmlich deshalb eine so ernste sei und eine Reformations unerlässlich mache, weil sich das nationale Bewußtsein und die Energie des nationalen Gedankens bei den Mazedoniern in ganz besonderer Weise geföhrt habe.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

wurden Schmuckstücken im Werte von etwa 10000 Franc, 2 Ringe und 2775 Beizeen an Gold gefunden. An dem Hause wurden die Siegel angelegt und die sämtlichen Beschlüssen zur Verfügung des französischen Konsuls gestellt.

Ein Nachbarn durch ein Fenster war durch die Gendarmen erreicht worden. Die Polizei vermutet, daß die Familie Humbert, die sie das Haus den Beamten öffnete, wichtige Papiere vernichtet hat.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Die in Reichs-Postgebiet und in Böhmen bis Ende März gültig gewesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende dieses Monats umgetauscht.

Truggold.

177 Roman von Anna Seyffert-Ringer.

Täglich hatte der junge Mann den Verdruß seiner Schwester bewahrt, mit dem sie die Forderung ihres Jünglings trug, täglich heimlich die Hände geballt und wer weiß wie!

Kann hatte das Schicksal selbst entschieden. Albers selbst gab die arme Weisung frei, die jugendliche Braut, welche er sich auf eine so hinterlistige, erbärmliche Weise erobert hatte.

Er sah aus dunklen Augen ins Leere, der alte, seltsame Herr. Lauchte die Zukunft, wie sie nun wieder sein würde, ode und freudlos, vor seinem Innern auf?

Ein Diener klopfte diskret an die Thür, um dann leise einzutreten. „Der Bote aus der Berliner Blumenhandlung wartet draußen, gnädiger Herr; wenn Herr Baron wünschen, die Straße und Arrangement in Augenschein zu nehmen.“

Einem Moment sah der Baron den Diener verabschieden, dann erhob er sich mit der fast jugendlichen Gestalt, die seinem Wesen eigen war.

„Ich komme, Herr — Sie verzeihen.“ wandte er sich an Gwald, „ich bin sogleich wieder hier.“

Der Doktor machte eine abwehrende Bewegung. „Sie werden meine Schwester gesellig mit der Blumenhandlung verschonen, mein Herr, und mir gestatten Sie, daß ich mich

empfehle — wir haben einander wohl nicht mehr zu sagen.“

Der Baron hat einige Schritte auf Gwald zu, dessen Haltung eine ausgesprochene Feindseligkeit angenommen hatte. „Bitte, mein junger Freund, lassen Sie und so nicht auseinander gehen, ich möchte Ihnen doch noch ein Wort im Vertrauen sagen — und die Blumen...“

die Jugend hat immer Ihre Freunde daran, die duffigen Kinder Floras sollen ihren Zweck nicht verfehlen, noch ist das Wende Wort nicht gesprochen — Lisa hat die Blumen so gern, sie möchte sie einen letzten Gruß von mir bringen.“

Und eilig schritt er hinaus, um das entzückende, aus Rosen und Myrten bestehende Arrangement und den herrlichen Strauß von weißen Nelken, glühenden Granaten und entzückend gezeichneten Orchideen mit geübten Augen zu prüfen. In einem zweiten Rode hatte der Bote sechs herrliche Rosenkränze in Töpfen mitgebracht.

Der ganze Blumenkorb wurde nebst einem Blau, das jedoch nur einen freundlichen Gruß enthielt, Lisa zugeführt und dann lehrte der Baron zu dem Doktor zurück, der inzwischen in einem der hochgehenden Sessel Platz genommen hatte.

Der Baron setzte sich ihm gegenüber. Der große Eiferstand stand zwischen ihnen, es war, als solle auch der leiseste Anstrich von Zusammengehörigkeit zwischen ihnen vermieden werden.

Der Baron bemerkte die gefaltete Stirn, die Ungebuld seines Gastes, er wagte es nicht einmal mehr, diesem eine Erfrischung zu bieten.

Er sah es ein, daß das peinliche Belagern ein so schnell wie möglich beendet werden mußte.

Und dennoch suchte er minutenlang vergeblich nach den ersten, einleitenden Worten. Wo sollte er beginnen, um sich dem Doktor gegenüber nur einigermaßen zu rechtfertigen, um in dessen Andenken nicht als der Schurke dazustellen, der er in Wirklichkeit doch nicht war!

„Freilich,“ sagte er, „eine Gehaltsunmündigkeit in Worte formend, finstler hinzu, „ein guter Mensch war ich nicht, all die Jahre her, doch wie schwer war ich einst in meinen Hoffnungen, meinem festen Glauben an Egeliebe getäuscht worden — ich konnte jene Demütigung nie vergessen und wurde in der Folge ein bitterer, rachfüchtiger Mensch!“

das Franquet, das meistens aus allen Fische-
neben hergestellt ist, aufgestellt. Vor das Netz
werden gewöhnlich kleine Fische als Köder ge-
schüttelt; außerdem werden zum Anlocken der
wilden Ströme zahme Lock-Ströme, denen die
Fische beschnitten sind, verwendet. Der Geruch
der Fische zieht die Vögel sehr bald an, und
trotz einer anfänglich an ihnen wahrzunehmenden
Vorsicht führen sie endlich doch über die
Kodfische her. In demselben Augenblick wird
von dem im Versteck stehenden Vogelsteller das
Netz durch einen Ruck an der 60 Meter langen
Fangleine zum Vorkommen gebracht. Der Strö-
meger iltet nach dem Grund. Gel. dann die ge-
fangenen Vögel durch einen Wisch (1) in den
Kopf. Am günstigsten ist der Fang bei
stürmischem Wetter; geschickte Vogelsteller fangen
an solchen Tagen 40 bis 50 Ströme. Gerupft
und ausgenommen werden die Ströme dann zu
20 Pfennig das Stück verkauft, so daß der
Tagesverdienst 8 bis 10 Mark beträgt. Die
Nachfrage nach Strömen ist in den Hochzeiten
immer sehr groß. Dabei ist die Ströme nicht
etwa nur eine Speise der ärmlichen Bevölkerung,
auch wohlhabende Leute essen sie gern. Kenner
behaupten, daß das Fleisch bei guter Zubereit-
ung dem der Gans nicht nachsteht. Der
einzigste Unterschied soll in der etwas dunklen
Färbung des Fleisches bestehen.

Eisenbahn-Unfall. Der Expresszug Peters-
burg-Wien fuhr am Freitag nach der Nat-
sitz bei Wina auf einen Witzzug. Mehrere
Reisende wurden schwer und leicht verletzt. Vom
Fahrgesellschaft sind zwei tot.

Im Ofen verbrannt. In der Irrenabteilung
des Allgemeinen Krankenhauses zu Prag ist ein
Irrenstiller auf furchtbare Weise ums Leben ge-
kommen. Ein an Säuferwahnsinn leidender Mann
erlitt in der Nacht einen Lohschicksal. Er rief
sich von der Wärtlerin los und eilte auf den Gang.
Dort befanden sich hohe, bis an die Decke reichende
Ofen, welche mit großen Glimmersteinen versehen
sind. Der Irre öffnete blühend die Thür eines
Ofens, der unverschämt war, und troch in das Innere.
Die Wärtlerin hatte dies nicht bemerkt, da es das
Werk eines Augenblicks war; sie verstand die
Wärtlerin der Abteilung, daß der Irre entkommen sei,
und es wurde sofort nach dem Frühdagen gesucht,
aber ohne Erfolg. Am nächsten Morgen wurden
die Ofen, wie gewöhnlich, geheizt. Wärdlich wurde
der Ofen eines Ofens herab und gleichzeitig fiel
mit schweren Brandwunden der Glimmerstein
herunter. Er war furchtbar jugerichtet. Die Nach-
forschungen ergaben, daß er im Ofen eingeschlossen
war und so die Nacht zugebracht hatte. Als die
Flammen emporschlugen, hatte er, da die Thüre ab-
wärts durch das Feuer verperrt war, den Ver-
such gemacht, aufwärts zu klettern und war dabei
abgestürzt. Nach kurzer Zeit ist der Mann seinen
Verletzungen erlegen.

Romain Daurignac als Mörder. Im
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten
zu Paris erklärt man, daß die A u s s e r u n g
der D u n d e r t s schon in einigen Tagen er-
folgen wird. Hierbei wird erwähnt, daß Romain
Daurignac sich auch wegen Mordes zu verant-
worten haben wird, da vor wenigen Tagen
Mittler der Familie des vor einigen Jahren im
Eisenbahnzuge ermordeten Bankiers und
Millionärs Schell man aus Alle Romain Dau-
rignac als den Täter benannt haben. Schell-
man hatte sich der Hingabe eines Darlehens
von hundert Millionen seitens seines Hauses an
die Dunderis energisch widersetzt. Nach seinem
Tode erfolgte die Bewilligung dieses Millionen-
darlehens. Am Abend der Ermordung ist, wie
die Familie Schellman unter Beweis stellen
wird, Romain Daurignac auf einem Bahnhof
der Eisenbahnstraße, wo der Mord stattfand,
gesehen worden.

Juwelendiebstahl im Eisenbahnzuge.
Die Palastverwaltung in Athen teilte der
Staatsanwaltschaft von Brindisi mit, daß der
Gatte des Privatsekretärs des Königs von
Griechenland, Frau Kall, auf der Reise von
Brindisi nach Brindisi ein Gepäckstück, das
Dr. Kall von sehr hohem Werte enthält, ent-
wendet worden ist.

**Ein schweres Erdbeben hat nach der
Frankl. Zig. in Costarica (Mittelamerika) statt-
gefunden.**

**Ein Wett-Essen in Rindfleisch hat ver-
gangene Woche in New York stattgefunden.**

Mehrere gefräßige Männer kämpften dabei um
die Meisterschaft. Sieger blieb ein gewisser
Charles Ogram. Er verschlang in kurzer
Zeit es im Weickampfe auf 14 Pfund gebracht,
ehe ihm die Meisterschaft angetragen wurde.

Die Bildnisse der verhafteten Familie Humbert.



Frederic Humbert.



Fran Humbert.



Eva Humbert.



Romain Daurignac,
Bruder der Frau Humbert.



Emil Daurignac,
Bruder der Frau Humbert.

Sigung sieben Pfund Weickast; der Champion
des vergangenen Jahres war diesmal nicht in
guter Verfassung und räumte in diesem Punkte

Was sonstige Nahrungsmittel anbelangt, so hat
Frederic Macky in Auktionen das Höchste ge-
leistet und 100 Stück in neun Minuten ein-

geschlagen. In Auktionen hat ein anderer Mann,
Samuel Jackson Ruffen, in 19 Minuten
14 sog. Wince Bies, die in England und
Amerika zum Weihnachtsmaße gebräuen, sig-
hant hinuntergeworfen. An Auktionen hat Charles
Hanning Westwood aus New Jersey in einer
Woche ein ganzes Fäß verzehrt. A. Fint aus
New York hat 90 Aprikosen in 17 Minuten
vertilgt und Franz Frederic aus Williamsburg
kann sich rühmen, in einer Stunde 50 Eier ge-
essen zu haben. Bis zum Weickampfe im
nächsten Jahre wird ihm niemand den Ruf
streitig machen können, der größte Weickesser
unter dem Sternendanner der Union zu sein.

Gerichtshalle.

Berlin. Wegen Majestätsbeleidigung ist hier
ein Weickler zu drei Monat Gefängnis verurteilt
worden. Er hatte nach dem Zertrümmern einer
Schaufensterscheibe dem Polizeibeamten auf dem
Wege zur Wache gesagt, es gefalle ihm gut in den
preussischen Gefängnissen und er verlange Verhaftung
wegen der von ihm ausgehenden Majestäts-
beleidigung.

Chemnitz. Das hiesige Landgericht verurteilte
in der bekannten Briefmarkenschiebungssache acht
Angeklagte zu Gefängnisstrafen von drei Monat bis
zwei Jahr.

Düsseldorf. Um den Abzug der 1 200 000 Lose
der Düsseldorfischen Ausstellungenlotterie zu fördern,
hatte das Generaldebit von Ferdinand Schaller auf
gewisse Postnummern Prämien zu je 100 M. aus-
gesetzt und verteilt. Die Behörden hatten in diesem
Beginnen die Veranstaltung einer besonderen Lotterie
erlaubt, welche der vorherigen Genehmigung bedurft
hätte. Die Strafkammer verurteilte deswegen den
Generaldebitur wegen unerlaubter Ausziehung be-
weglicher Gegenstände zu 30 M. Geldstrafe.

Wuntes Alerlei.

**Fürst Eulenburg und der herzogliche
Koch.** Gelegentlich des Admitts des Fürsten
Philipp zu Eulenburg vom Posthalterposten in
Wien wird in mehreren Blättern die Erinne-
rung an eine angelegliche Epikope aus der Ju-
gendzeit des Fürsten aufgeführt. Dieser war
gegen das Jahr 1860 Student in Bonn und
kehrte eines Abends in Gesellschaft einiger
Korpsbrüder von der Aneipe nach Hause zurück.
Unterwegs seien die Studenten in Streit mit
einer Gesellschaft von Nachtschwärmern geraten.
Es kam zu Thätlichkeiten, im Verlauf derselben
sollte der Fürst von seinem Stodwagen Ge-
brauch gemacht haben. Er habe den Koch des
Herzogs von Sachsen-Koburg üblich verwundet.
Der Fürst sei zu sechs Monat Festungshaft
verurteilt worden. — Wie nun mitgeteilt wird,
liegt hier eine Verwechslung mit einem ver-
storbenen Weickler des Fürsten vor, der damals
in der Notwehr von seinem Säbel, er war Ein-
jährig-Freiwilliger, Gebrauch machte.

Gemüthlich. Der jetzige König von Sachsen
besuchte einmal, so wird der „Täg. Rundschau“
geschrieben, als Thronfolger mit seinem Adjun-
tanten eine Kaserne. Als er diese betrat,
wollte er sich im Korridor eine Zigarre an-
zünden. Dort prangten aber Plakate mit der
Inschrift „Rauschen untersagt“ und dem Posten
war streng eingeschrieben, jede Uebertretung des
Verbot zu verhindern. Der arme Teufel von
Soldat war einen Augenblick in schrecklicher
Verlegenheit, als er sah, daß sich der Prinz
von seinem Begleiter Feuer reichen ließ. Dann
aber trat er entschlossen vor, präsentirte das
Gewehr, neigte seinen Kopf dem Prinzen zu
und sagte mit hellblauer Stimme: „Gemüthliche
Hohheit, eigentlich darf Sie hier nicht geruch
wer'n!“

Unter Kindern. Georg: „Du hast heute
in der Schule wieder Prügel bekommen?“ —
Karl: „Ja, von dem alten Lehrer. Es hat
aber nicht weh gethan.“ — Georg: „Du hast
doch ganz vermeinte Augen?“ — Karl: „Ich
habe nur geweint, um dem alten Lehrer eine
Freude zu bereiten!“ (Witt. 26.)

Nu gefährlich. Hausheer (zur Freundin
seiner erkrankten Frau): „Mit dem neuen Gut
darf ich Sie unbedingt nicht zu meiner Frau
hineinflassen. . . Der Arzt hat ihr jede Auf-
regung streng verboten!“ (Wittgenb.)

nach zu sagen habe, Herr Doktor,“ fuhr er in
ganz veränderter, mehr geschäftsmäßigem Tone
fort: „Ich werde Marius unverzüglich aufsuchen
und von ihm Aufklärung verlangen. Kennst er
thatsächlich das Geheimnis und ist durch Was
Opier die unglückliche Angelegenheit nicht aus der
Welt geschafft, so gebe ich meine Braut frei;
weil Marius jedoch nichts, so erhält meine
Braut von diesem Zwischenfälle keine Kenntnis,
das verpöchten Sie mir. Ferner nehme ich
als selbstverständlich an, daß Sie es mir über-
lassen werden, meiner Braut die notwendigen
Erklärungen zu geben, sofern diese notwendig
werden sollten. Ich rechne auf Ihr absolutes
Schweigen, Herr Doktor.“

Der Baron erhob sich und Gwald folgte
seinem Beispiel.

„Sie haben mein Wort, Herr Baron!“ sagte
er, sich mit eifriger Höflichkeit verneigend, um
sich dann sogleich zum Gehen zu wenden.
Albets gab ihm das Geleit bis zur Thür.
Freund, fast feindselig verabschiedeten sie sich.

11.

Dortüber war es Abend geworden. Gwald
hatte es ruhelos von einer Stelle zur andern
getrieben. Da sah er wie beschwörend zum
Himmel auf.

„Waste es nicht gesehen, lasse die Natur
nicht zu, daß sich dieses junge, hoffnungsvolle
Dasein an das des Weickes fesselt, du Venker
aller Weiten!“

Dann hatte er sich zu verschiedenen Malen
ins Hotel begeben und den Baron zu sprechen
gewünscht.

„Es wurde ihm immer derselbe Befehl:
„Der gnädige Herr ist ausgefahren und noch
nicht wieder zurückgekehrt.“ Unverrichteter Sache
mußte der Doktor sich wieder entfernen.“

Unterdesseu waren die Vorbereitungen zum
Feste beendet worden. Am Gwalds Unruhe
kummerte sich in dem Trudel niemand. Er
ließ umher wie ein Bersäwrfelder, ohne auch
nur das Geringste unternehmen zu können,
denn er hatte ja sein Wort verpöndelt!
Und doch hätte er mit einem gebieterischen
„Halt!“ dazwischen fahren mögen, als die
Wirksamen mit lauten Hammerschlägen befestigt,
die Tanteu mit den Rosen des Barons dekoriert
wurden, die Boten hin- und herkamen, um noch
all die Bestellungen zu besorgen, die bei solchen
Anlässen gewöhnlich zuletzt sich noch zu Bergen
türmen.

Draußen rauschten die Bäume wie in auf-
rührerischer Ungebuld, die Dunkelheit sank
herab.
Im Hause kammten in reicher Zahl die
Lichter auf, Blumenluft wehte einem aus allen
Räumen entgegen — Gwald hatte das Gmpfinden,
als handle es sich um eine Leichenseier in dem
seltsam stillen Brautshaus, in dem das Leben
so gänzlich fehlte.

Was mochte dem Baron geschehen sein?
Vielleicht gar ein Unglück? Diese Ungewißheit
wurde auf die Dauer unerträglich.

Jetzt erschien Lisa, bleich wie eine weiße
Rose, in den Augen jenen stillen Glanz, der
an eine andere Welt gemahnt.

Gwald vernahm die zwischen Mutter und
Tochter geflüsterten Worte, die erstickten Seufzer

— was sollte aus all dem werden? In jedem
Moment konnten, mußten Gäste eintreffen!

Ein Wagen kam in schnellster Fahrt die
Straße herunter.

„Der Baron!“ sagte leise die Professorin.
„Meine einzig geliebte Tochter, Gott segne und
dehüte dich, du warst stets ein gutes, gehor-
sames Kind, der Himmel vergelte dir all
deine gütliche Liebe tausendmal, ich werde nie
aufhören, Gottes Gnade auf dein Haupt herab-
zusehen!“

Tränen erstickten die zitternde Stimme, die
alten Hände strichen lieblosend über das lockige,
selbenneliche Haar der jungen Braut, dann wurde
die Thüre auch schon geöffnet, und der an-
meidende Dienerin folgte auf dem Fuße Baron
Albets, der Bräutigam.

Er war bleich bis in die Lippen, schon an
seinen Bewegungen war zu erkennen, daß außer-
gewöhnliches ihn erregt hatte.

Gwald konnte ein Gefühl tiefter Ent-
täuschung nicht überwinden. So war denn all
das heimliche Hoffen, daß Lisa's Schicksal doch
noch eine wünschenswerthe Aenderung erfahren,
vergeßlich gewesen. Der Doktor hatte sich nicht
einmal die Mühe genommen, durch die Portiere
in Albets' Gesicht zu sehen — er kam zu der
Zeit, wo er als Bräutigam erwartet wurde,
das genügte, um von vornherein jeden hoffnungs-
strosen Gedanken aufzugeben. Seufzend begab
der junge Mann sich in sein Zimmer, um seine
Toilette zu vervollständigen.

Unten wurden sickernde Stimmen laut,
harmlose Scherze erstickten und dann ein weithin
hörbares Klirren und Strachen — es war ja

Volterabend und man brachte dem Brautpaar
die bei diesem Feste üblichen Ovationen dar.
Glaspfitter flogen, und Scherben, die Symbole
des Glückes, türmten sich bereits in kleinen
Bergen auf.

Aus den Fenstern strahlte ja schon ver-
schwenderische Lichtfälle in das Dunkel des
Abends hinaus, man begann zu tuscheln und
erging sich in Vermutungen; die schöne junge
Braut war allgemein beliebt, man bedauerte
es, daß auch sie Glanz und Schein einem
reellen Liebesglück vorzog. „So ein alter,
seltsamer Kauz!“ hieß es, „wahrscheinlich trägt
er eine Perücke und leidet an Babagen!“

„Vielleicht hat er seiner jungen Frau den
Gesallen, sie bald zur Baronin-Witwe zu machen,
dann ist sie eine begehrenswerte Partie! Das
Geld können die Siemanns brauchen, dort ist
nicht viel!“

„Oder der Alte enterbt seine Gemahlin,
dann hat sie das Nachsehen und den Kerger
obenein! Wer auf diese Weise spekuliert, muß
von vornherein mit Trugschlüssen rechnen!“

Das Brautpaar, das Gegenstand dieser Er-
örterungen war, durchlebte inzwischen Minuten
höchster Erregung.

Lisa mußte ja sogleich erkennen, daß ihrem
Verlobten etwas ganz Außergewöhnliches be-
gegnet war. Er kam ihrer Frage jedoch zuvor,
und, sich flüchtig vor der Professorin verneigend,
sagte er zu Lisa in bittender Tone:

„Kann ich dich eine Viertelstunde allein und
ungestört sprechen, liebes Herz?“

(Fortsetzung 102.)

Gasthof zum Hirsch

Ottendorf-Okrilla.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur

starkb. Ballmusik

freundlichst ein

Robert Lehnert.

Gasthof Cunnersdorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag:

Starkbesetzte Ballmusik

wozu freundlichst einladet

Hermann Pöntzsch.

Gasthof zu Medingen.

Den 2. feiertag:

Starkbesetzte Ballmusik

Sierzu ladet ganz ergebenst ein

H. Hauswald.

Marm.-Kernseife, à Pfund 35 Pfg.,
bei 10 Pfund, à " 31 Pfg.

Wachs.-Kernseife, à " 32 " "
bei 10 Pfund, à " 28 " "

Oranienburgerseife, à " 28 " "
bei 10 Pfund, à " 25 " "

Schmierseife, weiss, à " 25 " "
bei 10 Pfund, à " 22 " "

Seifenpulver, ausgew., à " 20 " "
bei 10 Pfund, à " 18 " "

empfehl

H. Schlotter, Lomnitz.

Kreuz-Drogerie

von

Max Leibnitz

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Toiletteseifen

in Carton und lose.

Spezialität:

Leibnitzseife, Stück 20 Pfg.

Parfüms

in einfachen u. eleganten Packungen.

Sämtliche Mittel

zur Haut-, Haar-, Zahn- und Mundpflege.

Medizinische Seifen.



Schränke, Verticows,
Kommoden, Spiegel, Tische,
Stühle, Waschtische,
Bettstellen u. s. w.

hat in rohen und lackierten Zustande preiswert abzugeben

die Möbelfabrik

von

J. Werthschütz,

Cunnersdorf

bei Ottendorf-Okrilla.



Gasthof zum „schwarzen Ross“

Ottendorf-Okrilla.

Donnerstag, den 25. Dezember 1902 (Erster Weihnachtsfeiertag):

Grosses Gesangs-Konzert

verbunden mit humoristischen Vorträgen

ausgeführt vom

Männer-Gesangverein Ottendorf

unter der Leitung des Herrn Liedermäster Heidernäpfl.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Einen genussreichen Abend versprechend ladet ergebenst ein

Wilhelm Hanta.

Den 2. Feiertag ladet zur

starkbesetzten Ballmusik

ganz ergebenst ein

der Obige.

Gasthof zu Lomnitz.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur

Grossen starkbesetzten Ballmusik

ganz ergebenst ein

Anna verw. Pietzsch.

Rosa verw. Lindner, Okrilla.

Geschäftshaus für sämtliche Manufaktur- und Weißwaren.

Anfertigung von Ausstattungen.

Empfehle den geehrten Damen u. Herren als sehr nützliche Weihnachtsgeschenke:

Kleiderstoffe,
Damentuche,
Kattune,
Barchente und Lamas,
Gardinen,
Vitragen, Rouleaufstoffe,
Schürzen, Schürzenstoffe,
halb- und reinwollene
Rockstoffe,
großartig schöne
Staub- u. Anstandsrocke,
Hemden- und Velour-
Barchente,

Barchent-Keste,
Barchentbetttücher und
Schlafdecken,
Sofaschoner,
Tischwäsche, Handtücher,
Wisch- und Staubtücher,
frottirtartikel,
Große Auswahl in
Decken für Tische, Kom-
moden und Betten,
fertige Leibwäsche in
weiß und bunt,
Normalwäsche,

seidene und halbseidene
Herren u. Damentücher,
Kopfwahl und
Kopftücher,
Taschentücher,
weiß und bunt,
Kragen, Chemisettes u.
Krawatten,
Wachstuche
in reicher Auswahl.

Damen-Konfektion.

Gleichzeitig Ausverkauf

in Herren-Garderobe und Ueberzieher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Treffe heute Mittwoch, den 24. d. Mts. mit

M. Rossfleisch und Wurstwaren

um 3 Uhr ein. Stand: Schmiede Moritzdorf.

Achtungsvoll

M. Göbel's Rossschlächterei,

Laussnitz.

„Im Familiensalon.“

Kleine Vorträge für
Violine und Klavier

in leichter Spielart (I. Lage), mit ebenso leichter Klavierbegleitung in fortschreitender Ordnung von

Louis Kron op. 412. Heft I, II, III, IV, je 1.— Mk.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Verloren

wurde eine goldene Brosche.
Gegen Belohnung abzugeben in der Exped.
dies. Blattes.

Ehrenerklärung.

Die gegen den Handelsmann Louis Diege in Lausa ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll wieder zurück.
Wilhelm Menzel, Moritzdorf.

2000—4000 Mark

sind sofort auf 1. Hypothek auszuleihen.
Näheres durch die Geschäftsstelle.

Feinste Heringe,

Marke Crownfulls,
Stück 7 Pfg., 10 Stück 65 Pfg.

M. Holländer-Heringe

Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.

Neues

Magdeb. Sauerkraut,

1 Pfund 6 Pfg.

empfehl

Richard Werner.



Puppen

und

Spielwaren

empfehl

Herm. Rühle,
Buchhandlung Okrilla.

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene

Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.

Sexual-System

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in

Reichsmark.

Curt Röber, Braunschweig.

Ahlmann'sche Heilalbe

heilt Weingeschwüre, Knochenfraß, Wundwunden,
Asterknoten, Flechten, Brüche, Drüsen, Hühner-
augen, Verbrennungen, Frostschäden, Krebs etc.
à Dose 50 Pfg. Teile: 80 Pinguis, 20
Murra. In allen Apotheken.

Ahlmann'sche Creme

gegen aufgesprungene Hände und alle Haut-
Anreinigkeiten à Dose 30 Pfg.

Ulin

ist das beste Mittel für Bart- und Haar-
wuchs und gegen Haarausfall à Dose
1 Mark. In allen Apotheken, Drogerien, Friseur-
geschäften und franko von der chemischen
Fabrik Erns Uhlmann, Dresden, Wettiner
straße 35. Viele Dankschreiben.

Kirchennachrichten für Ottendorf-Okrilla.

Donnerstag, den 25. Dezember: 1. Weih-
nachtsfeiertag. Vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9
Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen
Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Freitag, den 26. Dezember: 2. Weihnachts-
feiertag. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
(Herr Cand. rev. min. Krass.)

An beiden Tagen sind die Kollektenteller
ausgestellt für die Heidenmission.

Kirchennachrichten f. Grünberg.

1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 1/9 Uhr
Beichte, 9 Uhr Gottesdienst. Abends 7 Uhr
liturgischer Gottesdienst. 2. Weihnachtsfeiertag:
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kirchennachrichten für Lomnitz.

1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Predigt
über Luk 2, 1—14. 2. Weihnachtsfeiertag:
Vorm. 9 Uhr Predigt über Luk. 2, 15—20.

Kirchennachrichten für Medingen und Grossdittmannsdorf.

Medingen.

Mittwoch Nachm. 5 Uhr Christvesper.
1. Weihnachtsfeiertag: 1 Uhr Predigt.
2. Weihnachtsfeiertag: 9 Uhr Predigt.
Grossdittmannsdorf.

1. Weihnachtsfeiertag: 1/9 Uhr Beichte,
9 Uhr Predigt und reiches Abendmahl.
2. Weihnachtsfeiertag: 11 Uhr Predigt.